

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 481.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Erste Ausgabe

Dienstag, 13. Oktober 1908.

Verlagspreis für Halle u. Borsdorf 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr 7,50 Mk., halbjährlich 14,00 Mk., jährlich 27,00 Mk. — Einzelhefte 10 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Postfach 100.

Verlagspreis für Berlin: Postfach 14. — Telefon Amt VII Nr. 11 494. — Druck und Verlag von Otto Schiele in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. — Telefon 158; Redaktions-Telephon 172. Eing. Nr. Braunsauerstr. — Druckverleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Postfach 14. — Telefon Amt VII Nr. 11 494. — Druck und Verlag von Otto Schiele in Halle a. S.

Der Wetterwinkel.

Die Lage und der Dreihund. Zur Krise im Orient schreibt die „Sächsische Zeitung“ an leitender Stelle mit Bezug auf Deutschlands Stellung zu Österreich: In der österreichischen Delegation hat der Abgeordnete Krausz, der berufsmäßig alljährlich gegen den Dreihund antritt, die Gelegenheit zu dem Versuch benutzt, schiefe Streiflichter auf Deutschlands Haltung zu werfen. Dieser schiefe Abgeordnete erkennt an, daß es Deutschland in der Türkei schädigen müsse, wenn es jetzt an der Seite Österreich-Ungarns bleibe, und da er sieht, daß Deutschland trotzdem zu seinem Verbündeten hält, so findet er offenbar aus seinen eigenen Empfindungen heraus dafür seine andere Erklärung aus, daß Deutschland so handeln müßte, weil es sonst ganz isoliert wäre. Demgegenüber sollte mit aller Schärfe betont werden, daß eine andere Politik als das Festhalten an dem Bündnis mit Österreich in Deutschland bisher nicht einmal in der Weise der Erwägung gezogen worden ist. Der beste Beweis, wie fest die habsburgische Monarchie auf Deutschlands Bundesreue baute, ist der, daß es wegen dieser, die deutsche Bundesreue einer Belohnungsprobe wie der heutigen auszufragen. Das ist Vertrauen, das wir zu schätzen wissen, das Deutschland aber voll auf durch seine Vergangenheit verdient hat. Sollte die österreichisch-ungarische Regierung dagegen die Möglichkeit in Betracht gezogen, daß Deutschland seine Politik anders orientieren könne, nachdem Österreich es vorzuziehen hatte, ohne Wissen und Willen des Verbündeten die internationale Lage umzugestalten, so wäre sie dabei sicherlich nicht den Gedankengang Krauszs gefolgt. Sie hätte sich fragen müssen, daß Deutschland ein besserer und dankbarer Anlaß, den Anstoß an die Westmächte zu finden und die Beziehungen zur Türkei fester zu knüpfen, wohl kaum je geboten werden würde als diese österreichisch-bulgarische Verlegung des Berliner Vertrages. Aber man wachte am Maßstab zu genau, daß Deutschland bei der bewährten Dreihundpolitik beharren werde, daß es allen Abenteuern, die den Frieden und damit seine Interessen gefährden konnten, abhold sei. Gerade darum konnte man auch Deutschland nicht zum Vertrauen einer Politik mahnen, „der es aus denselben Gründen seine Zustimmung hätte verweigern müssen“. Nachdem Deutschland der Türkei mit aller Offenheit erklärt, daß es an dem Vertragsbruch seines Verbündeten nicht teil habe und den Schritt Bulgariens nicht anerkenne, bleibt es dabei, daß Deutschland nach wie vor trotz allem sein Interesse darin sieht, an Dreihund festzuhalten, und wenn aus den heutigen Wirren Österreich-Ungarn gelöst und nekträftig herbeigeholt, so kann und muß das letzte Ende auch Deutschland und dem Dreihund von Nutzen sein.

Die Erklärung des deutschen Vorkämpfers und die Konstantinopel-Presse. Die Wälder in Konstantinopel veröffentlichten die Erklärung, welche der deutsche Vorkämpfer Freiherr von Marischall dem Großvezir machte: „Ich bin namens S. Majestät beauftragt, mit größtem Nachdruck gegen die Supposition zu protestieren, daß die letzten Vorfälle auf dem Balkan oder einer anderen Deutschlands mit Österreich-Ungarn oder einer anderen Macht hätten. Diefelben erfolgen, ohne die Ansicht Deutschlands einzubohlen.“ Die Konstantinopel-Presse besetzte diese Erklärung mit Jubelstößen und Dankesbezeugungen für Deutschlandsoyalität. „Abam“ sagt, die von dem Kaiser ausgehende Erklärung bedeute eine Bezeugung der bestehenden Verträge und einen Akt der Gerechtigkeit gegenüber dem türkischen Reich. Sie wird zweifellos mit Gefühlen warmen Dankes seitens des türkischen Volkes aufgenommen werden. — „Sabah“ bemerkt, die Erklärung ist der Beweis der Freundschaft, den man von einer so friedensliebenden und hoch zivilisierten Nation wie der deutschen erwarten konnte. Für uns ist es ein ganz besonders wertvoller Beweis der Freundschaft, für den wir herzlich danken. — „Soni Gazette“ sagt, nachdem sie von der bisherigen falschen Auffassung gesprochen hat, die von dem deutschen Vorkämpfer dem Großvezir gegebene mündliche Erklärung habe viele Auffassung berichtigt und bewiesen, daß Deutschland seine Zustimmung nicht gegeben habe zu einem Vorgehen, das die Rechte der Türkei und die Verträge verletze habe. Die Erklärung, welche mit Rücksicht auf die zwischen Deutschland und der Türkei bestehenden Beziehungen erwartet werden mußte, zeigt, daß die deutsche Regierung an den jüngsten Vorfällen unbeliebig war. — „Seret“ sagt, es sei ein Akt, der die zwischen Deutschland und der Türkei zu tätigen geeignet sei.

Manifest an das bulgarische Volk. Seitens der Berliner diplomatischen Vertretung Bulgariens wird unserem Berliner Korrespondenten der genaue Wortlaut des Manifestes an das bulgarische Volk mitgeteilt. In demselben ist an das bulgarische Volk gerichtet, über die zwischen Deutschland und der Türkei zu tätigen geeignet sei.

Manifest an das bulgarische Volk. Durch den Willen unserer unerschütterlichen Kaiserin, des großen russischen Volkes, auch mit dem Bestehen der Rumänen, Unterthanen Seiner Majestät des Königs von Rumänien und der tapferen Bulgaren, und seit dem 19. Februar 1878 die Ketten des Joches gebrochen, welche seit mehreren Jahrhunderten dem türkischen Joch und

glorreichen Bulgariens auferlegt waren. Seit diesem Zeitpunkt, schon dreißig Jahre lang, hat das bulgarische Volk, unerschütterlich in seinem Glauben an die Apostel der Freiheit, und begeistert von seinen Vorkämpfern, unermüdet an der Entwicklung seines schönen Landes gearbeitet, und es unter Meiner und des Höchstseligen Fürsten Alexander Führung in den Stand gesetzt, als unabhängiges Mitglied mit gleichen Rechten in die Familie der zivilisierten Völker einzutreten. Immer friedliebend, sehr sich heute Mein Volk, kulturell und wirtschaftlich weiter vorwärts zu kommen. Zur diesem Wege darf nichts Bulgariens aufhalten, und nichts soll seinen Fortschritt hindern. Das ist der Wunsch und Wille unseres Volkes. Es sei, wie das Volk will! Das bulgarische Volk und sein Oberhaupt können nur ein und dasselbe denken und handeln. Einziges Ziel, das uns in der Zukunft leiten soll, ist die friedliche und unabhängige Entwicklung durch falsche Vorstellungen getrieben, deren formelle Zerstückelung damit auch die eingetretene Abfälligkeit der Beziehungen zwischen Bulgariens und der Türkei beseitigen wird. Ich und mein Volk begrüßen aufrichtig die politische Berichtigung der Türkei; sie und Bulgariens, frei und unabhängig, haben die Beziehungen zum freundschaftlichen Bande zu schaffen und zu festigen, indem sie sich einer friedlichen Entwicklung hingeben. Durchdrungen von dieser heiligen Aufgabe und um den Bedürfnissen des Staates und dem Willen des Volkes gerecht zu werden, proklamiere ich mit dem Segen des Allmächtigen das seit dem 6. September 1885 gezeichnete bulgarische Volk zum unabhängigen Königreich, und mit meinem Volke glaube ich, daß dieser Schritt die Billigung der Großmächte und die Sympathie der ganzen zivilisierten Welt finden wird.

Es lebe das freie und unabhängige Bulgariens!
Es lebe das bulgarische Volk!
Gesfertigt in der alten Residenzstadt Weliko-Tarnowo, am 22. September 1908, im 22. Jahre unserer Regierung.
Ferdinand I.

gez.: Malinow, Paparow, Tolew, Mufchwan, Selabatschew, Kriew, Nikolaw, Plaptschew.

Zur Situation in Bulgariens erklärt dieselbe Stelle auf Anfrage von den diplomatischen Vertretern Bulgariens am 10. Oktober in Berlin, General Wipphorff, das Folgende: General Wipphorff ist seitens seiner Regierung zu der Erklärung ermächtigt, daß die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens in keiner Weise mit der Annexion Bosniens und der Herzegovina durch Österreich in irgend einem Zusammenhang steht. Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens ist lediglich aus der lokalen Situation heraus als letzte Konsequenz politischer und wirtschaftlicher Entwicklung erfolgt. Daß der Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung und der der Annexion Bosniens und der Herzegovina ungefähr zusammenfällt, ist politisch vielfach auffällig, vom völkergeschichtlichen Standpunkt aber durchaus verständlich und daher von umso bedeutungsvolleren Zufall.

Man ist in Bulgariens fest davon überzeugt, daß die Erhebung Bulgariens zum Königreich lediglich dem Frieden dient, weil mit der offiziellen Unabhängigkeitserklärung viele Reibungsmomente zwischen Bulgariens und der Türkei verschwinden; denn es gab betriebe keine öffentliche wirtschaftliche oder politische Frage in Bulgariens, die zur Lösung von ohne gewisse Schwierigkeiten seitens der Türkei. König Ferdinand und das bulgarische Volk sind ebenso wie die bulgarische öffentliche Meinung erfreut über die neue parlamentarische Regime in der Türkei. Dies geht auch deutlich aus dem Manifest des Königs hervor und dem Schreiben des Königs an die Türkei anlässlich der Unabhängigkeitserklärung.

Von einem Teil der ausländischen Presse, speziell der englischen, ist betont worden, daß die Annahme des Titels „Kaiser der Bulgaren“ seitens König Ferdinands in dem Sinne aufgefaßt werden müßte, als ob der Kaiser auch über die außerhalb Bulgariens lebenden Völker bulgarischer Nation sich ein Herrscherrecht beizulegen habe, und man demzufolge bezüglich Makedoniens weitere offensive Schritte Bulgariens erwarten könnte. General Wipphorff erklärt, daß diese Auslegung durchaus falsch und durch nichts begründet sei. Der Titel „Kaiser“ darf vielmehr durchaus nicht im Sinne des russischen „Kaiser“ aufgefaßt werden. Im bulgarischen heißt „Kaiser“ nichts weiter als „König“, und es ist ein großes, wenn nicht abschließendes Mißverständnis, hier anzunehmen, daß der bulgarische Titel „Kaiser“ ebenfalls wie der russische „Kaiser“ bedeutet. Der Titel „Kaiser der Bulgaren“ hat König Ferdinand vielmehr lediglich nach altbulgarischer Tradition angenommen; denn die altbulgarischen Herrscher haben sich so tituliert, und nur dieser Tradition zufolge hat der König den Titel „Kaiser der Bulgaren“ und nicht „Kaiser von Bulgariens“ sich beigelegt.

Weber die in der Presse verbreitete Meldung, daß Bulgariens den fälligen Tribut an die Türkei verweigert habe, ist General Wipphorff amtlich bisher nicht informiert. Im bulgarischen Staatskalender für 1908 findet sich ein Posten von 2 051 000 Francs als Tribut der ehemaligen türkischen Provinz Ostromelien — dem jetzigen Südbulgariens — und ferner eine im laufenden Geschäftsjahre abzuhaltende Schuld Ostromeliens an die Türkei von 500 000 Francs. Es ist aber nicht unwahrscheinlich und würde lediglich den gegebenen Verhältnissen entsprechen, wenn Bulgariens den ersten Posten als jetzt unabhängiges Königreich nicht nur Anstalt gelassen ließe.

Serbien. In der geheimen Sitzung der serbischen Staatsrat gab der Minister des Auswärtigen, Milanowitsch, ein

Exposé über die politische Lage. Nach ihm hielt der Kriegsminister Stephanowitsch eine längere Rede. Um 9 Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen. Wie man u. a. hört, haben sich die Deputierten mit 93 gegen 66 Stimmen gegen den Krieg ausgesprochen.

Am Sonntag nachmittag wiederholten sich die Kundgebungen auf den Straßen von Belgrad in verstärktem Maße. Der Kronprinz dankte für die ihm dargebrachten Ovationen und sagte, er sei stolz, Soldat zu sein und, wenn notwendig, Führer der Freiwilligen eines Volkes zu werden, das für seine Nationalität und Ehre zu stehen bereit sei.

Der serbische Kronprinz, von dem die Zeitgeschichte schon mancherlei, nur leider nicht das geringste Lobenswerte verzeichnet hat, soll sich nach den Meldungen verschiedener Blätter am Sonnabend gegenüber einer Gruppe gejuniorierter Veteranen Streikenden überaus freiergeigig ausgesprochen haben. Schlußreden unferne das der offizielle Bericht. Der Kronprinz erklärte am Fenster und dankte für die Ovationen. Die Manifestanten zogen hierauf zum Theaterplatz, wo zwei österreichisch-ungarische Fahnen verbrannt wurden. Nummer meldet sich die auch in Belgrad funktionierende antike Demontierfabrik. Ein Telegramm aus Belgrad berichtet: Nach einem in die Zeitung veröffentlichten Bericht hat der serbische Kronprinz seine Kundgebung vor seinem Palais den Manifestanten für ihre Sublimation den Dank ausgesprochen, wobei er erklärte: Ich hoffe, daß Ihr, wenn es notwendig sein wird, gleich mit mir für König und Vaterland sterben werdet.

Weiter nichts. Also nicht wie zuerst gemeldet wurde: „daß mir in einigen Tagen...“

Von derselben Quelle wird erzählt, daß die Nachricht von einer allgemeinen Mobilisierung der serbischen Armee auf eine irrtümliche Auffassung der Verordnung vom 23. September a. St. zurückzuführen ist, durch die das erste Aufgebot der Reserve einberufen wurde. Weitere Meldungen werden nicht einberufen werden. Der Umfang, das in Serbien gegenwärtig in ganzen nur 40 000 Mann unter den Fahnen stehen, beweist, daß Serbien nicht mobil macht.

Rumänien. Der König von Rumänien empfing am 11. Okt. den neuen türkischen Gesandten Gera Bey zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheines bei der serbischen Regierung und betonte hierbei, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und der Türkei ausgeglichen seien. Der König gab seinen aufrichtigen Wünschen für die Befriedung des Ostlans und für die Wohlthat und die ruhige Entwicklung des türkischen Reiches Ausdruck. Er sprach die Überzeugung aus, daß das türkische Reich sich noch weiter festigen werde, bis die gegenwärtigen Fragen geordnet seien, dann den friedliebenden Gefühlen, von denen die ganze Welt erfüllt sei und dank den guten Beziehungen, die sich mit den Nachbarn des Reiches einstellen würden.

Kreta. Die Vertreter einiger Mächte erteilten der griechischen Regierung den Rat, die Proklamierung der Vereinigung Kretas mit Griechenland nicht anzunehmen.

Sonstige Mitteilungen. König Edward hat am 11. Okt. nachmittags den russischen Minister des Auswärtigen Iswolski im Buckingham-Palais empfangen.

Die Zirkularprotokolle der Türkei betr. Bosnien ist am Sonnabend sämtlichen Vorkämpfern in Konstantinopel mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen überreicht worden.

Gesekundentwurf über die ländlichen Fortbildungsschulen.

Wie die „Zf.“ an maßgebender Stelle erfährt, wird dem nächsten Landtage ein Gesekundentwurf vorgelegt werden, in dem die Gemeinden beauftragt werden sollen, den Versuch zu machen auf den ländlichen Fortbildungsschulen durch Ortsrat einzuführen. Dieser Antrag wird von den Provinzialparlamenten der Provinzen Schlesien und Hannover geteilt werden. Für die Provinz Hessen-Nassau besteht ein solches Gesetz bereits. Daß man nur allmählich und schrittweise in Preußen mit der Einführung des Versuchsweges vorgehen kann, liegt daran, daß die Lehrer, die für die Fortbildungsschulen in Betracht kommen, erst allmählich hierfür ausgebildet werden können. Die Fortbildungsschule ist für die ländliche Bevölkerung im Alter von 15 bis 18 Jahren bestimmt und füllt die Lücke zwischen der Volksschule und den niederen landwirtschaftlichen Fachschulen aus. Der Unterricht wird im Winter an 2 bis 3 Tagen in der Woche erteilt und betrifft vorzugsweise praktische Dinge. Zu diesen gehören z. B. Pflanzenkrankheiten, Verdüngerwesen des Staates, Gewässerwesen, Naturkunde und Bürgerkunde.

Von den Unterreebotten.

Bei Beginn dieses Jahresübersichts hat wohl niemand daran gedacht, daß schon nach wenigen Jahren neuartige praktikable Fahrzeuge unterirdisch, d. h. unter dem Meer, und überirdisch, d. h. in der Luft, verkehren würden. Zunächst haben die Unterreebotten die das lenkbare Luftschiff ausschließlich militärische Bedeutung. Das lenkbare Luftschiff steht noch in den ersten Anfängen seiner Entwicklung. Größere Fortschritte hat das Unterreebotten gemacht. Gegenwärtig besitzen die europäischen Staaten zusammen annähernd 280 Unterreebotten der verschiedensten Art. Franz-



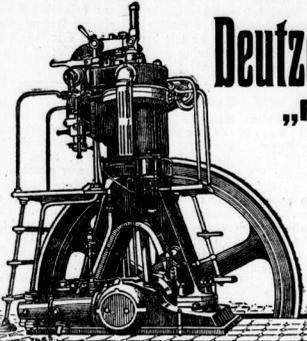
Kostüme für starke Figuren!

Die grosse Bedeutung, welche dem Kostüm-Artikel durch die Herbst-Mode gegeben wurde, hat mich veranlasst, nicht nur in den normalen Grössen ein überreiches Sortiment zu führen, sondern auch in weiten und extraweiten Nummern und in hierfür besonders geeigneten Façons und Stoffen eine entsprechende Auswahl zu bieten. Meine Sonder-Abteilungen für extraweite Kleiderröcke und Blusen aller Art ist beständig gut sortiert.

Seidenplüsch- u. Samt-Paletots

(in meinen altbewährten gediegenen Qualitäten)
— auch in Extra-Grössen — sehr preiswert.

Hönicke, am Leipziger Turm.



Deutzer Wärme-Motor

„Patent Diesel“
betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.
Brennstoffkosten 1 1/4 — 2 Pfg. die Pferdekraftstunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig. [5325]

Wir haben
Mk. 1 000 000 4 1/2 % Obligationen
der **Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft**
für **Braunkohlen-Verwertung**
— rückzahlbar à 102 % — übernommen und bringen dieselben
Donnerstag, den 15. Oktober cr. zum Kurse von **99 %**
zur Subskription. — Zeichenstellen sind
der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
Herr H. F. Lehmann,
Herr Reinhold Steckner,
die Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien. [01610]



Kohlenhandlung W. Trolle

Telephon No. 1439. **W. Trolle** Canenaerweg No. 1
empfiehlt sich zur Lieferung von **erstklassigen Briketts und Nasspressteinen.** Pro Ztr. Briketts bei Fuhren von 25 Ztr. an aufwärts frei Gelass 65 Pfg., einzelne Ztr. ab Lager 58 Pfg. pro Mille. Nasspressteine frei Gelass von 1500 Stück ab 13 Mk., ab Lager pro Mille 11 Mk.

Journal-Essé-Zirkel
Gin- und Austritt jederzeit. Saubere Hefte.
Karl Pritschow
Bernburger Str. 28.
Leibbibliothek.
Geben Sie schon [5156]
16 AE Wolle (Wund 3,00) [01538]
probiert bei
S. Schone Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Wittwoch, den 14. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saal der „Kaiserfäle“
Monats-Verammlung
statt, zu welcher mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen hierdurch eingeladen wird.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn **Dr. jur. Pabst** „Spanbau über Gründung, Zwecke und Ziele einer Hausbesitzer-Vereine.“ [01538]

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch **solideste Arbeit**
grösste **Zuschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**
C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [01484]
Prachtkatalog gratis.

Staatlich genehmigte höhere Privatkadenschule

zu Halle a. S., Friedrichstraße 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorkurse, Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Gazamen. Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 20. Oktober.
Fr. Hütter, Schuldirektor.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Marz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prop. durch d. Dir. **Rhotort.**

Die Wiesenbauschule zu Schleusingen

bildet junge Landwirte in den kulturtechnischen Fächern, sowie Wiesenbaumeister für den häuslichen Meliorationsdienst theoretisch und praktisch aus. Das neue Schuljahr beginnt am 20. Oktober.
Mit der Wiesenbauschule ist eine landwirtschaftliche Winter-schule verbunden. Der Unterricht beginnt am 3. November.
Melbungen für beide Schulen nimmt der mitunterzeichnete Direktor entgegen.
Der Vorsitzende des Kuratoriums. **Der Direktor.**
Baader. **Stein.**

Robert Franz-Singakademie.

Freitag, den 23. Oktober 1908, nachmittags 5 Uhr im oberen Saal des „Café Monopol“
Ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstands-erfolgswahl.
Halle a. S., den 12. Oktober 1908.
Der Vorstand.
Geh. Reg.-Rat Meyer, Vorsitzender.
Melbungen zur Mitgliedschaft an die Schriftstufenhandlung **Reinhold Koch** erbeten. [01607]

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 lb. Paket 15 Pfg.




Kronleuchter,
Tisch- u. Hängelampen,
Badewannen,
Wasch- u. Wringmaschinen, Wäscherollen,
Obsthorden, Obstschränke,
Gusseliserne Kessel.
Eiserne Öfen, Kochherde.
Komplette Ausfeuerer.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5.
Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerstgen, Halle a. S., Telephon 168.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Gegründet 1854.
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Versicherungsbestand 820 Millionen Mark.
Bankvermögen 297 Millionen Mark.
Unverfallbarkeit - Weitpolice - Unanfechtbarkeit
Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungs-nahme empfohlen. [01196]
Ankunft erteilen die Generalvertreter: **Becker,** L.-Wuchererstr. 70, II; **Korth,** Leipzigerstr. 36, III.

Porzellan, Glas- u. Kristallwaren.

Tafelservice, Kaffee- u. Teeservice.
Weinglasgarnituren, Bowlen und Bierservice.
Berndorfer Tafelbestecke.
Waschgarnituren.
Vorzügliche Auswahl. Billigste Preise.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5.
Mit 2 Beilagen.

Ich habe mich in Halle,
Gr. Steinstrasse 9, I als
Augenarzt
niedergelassen. Sprechst. 10-1 u. 8-4.
Sanitätsrat Dr. Riemer.

Von der Reise
zurück.
Dr. H. Böttger,
Lesnigstr. 1.

30 u. a. a. u. l. b. Verhämmer. Spezialitäten.
Bilf. Breite 1. b. Verhämmerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Van Houten's Cacao

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene und Kinder.

5328

Rockefellers Memoiren

erscheinen soeben in

Moderne Kunst Zur Guten Stunde

Für alle Welt

das sind die einzigen deutschen Zeitschriften, die die Lebenserfahrungen des amerikanischen Multimillionärs, der sich vom einfachen Arbeiter zum reichsten Mann der ganzen Welt emporgearbeitet hat, veröffentlichten.

Berlin W. 57

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

zu haben in jeder Buchhandlung
und bei allen Postanstalten.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am Freitag, den 9. Oktober früh entschlief nach längerem schweren Leiden unser hochverdienendes Vorstandsmitglied, der
Gutsbesitzer Ferdinand Brandt, Eismannsdorf.

Von der Gründung an dem Vorstände angehörend, hat der Verstorbene mit regem Eifer das Wohl unserer Genossenschaft gefördert und waren seine Erfahrungen uns von unschätzbarem Wert. Sein edler, bescheidener Charakter wird von uns stets unvergessen, sein Andenken hoch in Ehren bleiben.

Molkerei-Genossenschaft Niemberg
e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat:
F. Heinrich, Vorsitzender.

Der Vorstand:
E. Reif, F. Reif.

Nachruf.

Nach längerem Krankenlager verschied am Freitag, den 9. Okt. unser hochgeehrter Vorgesetzter, der
Gutsbesitzer Ferdinand Brandt, Eismannsdorf.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen humanen, gerechten Chef, der uns durch seinen edlen Charakter stets ein leuchtendes Vorbild war.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

**Die Beamten und das Personal
der Molkerei-Genossenschaft Niemberg.**

Nachruf.

Gestern, den 9. d. M., früh verstarb nach längerem schweren Leiden unser langjähriges, hochgeschätztes Vorstandsmitglied, der
Gutsbesitzer Ferd. Brandt, Eismannsdorf.

Der Verstorbene, einer der Gründer des Vereins, der mehrere Jahrzehnte das Amt des Schriftführers verwaltete, hat stets das wärmste Interesse für unsere Bestrebungen gezeigt. Vermöge seines bescheidenen, ehrenhaften Charakters und seines liebenswürdigen Wesens war er eine von uns allen hochverehrte sympathische Persönlichkeit, vielen ein väterlicher Freund. Wir werden deshalb sein Andenken unter uns stets hoch in Ehren halten.

Der landwirtschaftliche Verein am Strengbach.
Fr. Heinrich. E. Reif. A. Meinhardt.

Gestern nachmittag 3/8 Uhr verschied nach schweren Leiden im Diakonissenhause meine inniggeliebte Schwester, unsere gute Tante und Grossmutter, **Frau Pastor Elise Wiedemann geb. Nebelseick**

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Halle a. S., Wilhelmstr. 38, den 12. Oktober 1908,

Im Namen der Hinterbliebenen

Berta Nebelseick.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3/8 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Anstatt besonderer Anzeige.

Heute abend 7/8 Uhr starb nach schweren Leiden im 24. Lebensjahre im Krankenhaus zu St. Elisabeth unsere innigstgeliebte, herzengute Tochter und Schwester

Hertha Pfeiffer.

Um stille Teilnahme bitten

Halle a. S., Königstr. 88, den 10. Oktober 1908.

Richard Pfeiffer.

Frau Anna Pfeiffer geb. Seltmann.

Elisabeth Pfeiffer.

Margarete Pfeiffer.

Curt Pfeiffer. Leutnant und Adjutant im

2. Ober-Elbass. Feldart.-Regiment Nr. 51

(Straßburg i. Elsass).

Die Beerdigung findet in Gross-Dölzig Mittwoch, den 14. Oktober, 3/8 Uhr nachmittags statt. — Wagen zu den Nachmittagszügen Bahnhof Markranstädt und Schkenditz.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen wurde unsere gute Mutter, Grossmutter und Urogrossmutter Frau

Mathilde Hagemann geb. Brauer

durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst.

Halle a. S. (Albrechtstr. 8), am 11. Oktober 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen

Martha Hagemann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Oktober, mittags 12 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

Bad Wittekind.
Morgen, Dienstag, nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
von der Kapelle des Hof-Regts. 36.
O. Wiegert.
Entre 35 Wfg.

Parteiansicht der D.-Konserativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.
Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle a. S. Kirchnerstr. 9 II — Telefon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs werktäglich von 10—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Wiesbaden Winteraison.
Fortdauer aller Kurmittel.
Abwechslungsreiche Veranstaltungen
im prachtvollen neuen Kurhause.
Prospekte frei Städt. Kurverwaltung.

Vornehme Damen-

Tolletten fertigt exakt und preiswert,
sowie Modernisierungen
Atelier Hellermann, Rathausstr. 6. II.

Wollene Damen- u. Herrenwesten G. Liebermann, 30. Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 13. Febr. 1909
31. B. i. M. Umtauschg. 4. B. i. M. Schillerkanten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Don Carlos,
Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spielleitung: Oberreg. R. Schilling.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. 5317

Mittwoch, den 14. Febr. 1909
32. B. i. M. Umtauschg. 4. B. i. M. Zar und Zimmermann.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit feinem Ambik im „Weinhaus Broshowski“.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Dienstag, 13. Oktober 1908
Frl. Josette — meine Frau.

Institut Volk
Zimenu i. Thür.
Einj., Führer-, Abitur.- (Ex.)
Schuell, sicher. St. fr.

Etablissement Wintergarten,
Magdeburgerstr. 66.
Im Restaurant und Café
vorzüglich. Mittagstisch,
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch
Abdom. für 90 Wfg.
Reichhaltige Abendkarte.
Gut gef. Biere und Weine.
Von 7 Uhr ab
täglich Künstler-Konzert
mit Direction d. Kapellen Friedland,
Bergisch, von 20—100 Personen
noch i. d. Woche frei. 01695
Paul Zschehre.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 13. Oktober 1908.
Leipzig (Neues Theater): Das Feit auf Solberg.
Leipzig (Altes Theater): Ein Kollertromm.
Weimar (Hof-Theater): Carmen.
Erfurt (Stadt-Theater): Das Nachtlager in Granada. Vorber:
Das Nachtlager der Sardinelle.
Müncheng (Hof-Theater): Das Glöckchen des Fremten.

Raffin gold. Serrenunrreten.
Juwelier Tittel, Schmeerit. 12.

Walhalla-Theater.

Nur kurzes

4 viertägiges Gastspiel 4
der berühmten Tanzkünstlerin

Villány.

Heute, Montag, den 12. Oktober
Erstes Gastspiel.

Historisch-orientalische Tänze.

1. **Dschamah** Assyrischer Tanz.

2. **Salome:**
a) Dienst der Sklavinnen,
b) Tanz d. sieben Schleier,
c) Monologue de Salomé,
recitée par Viola Villány.

Die acht orientalischen Dekorationen und Kostüme sind dem Stil der Tänze angepasst.

Hierzu das **Oktober-Monstre-Programm.**

Trotz der enormen Unkosten für dieses Gastspiel
keine Preiserhöhung.

Kaisersäle.

Donnerstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr

Wilhelm Busch-Abend

mit 450 farbigen Lichtbildern

von August und Margarete Schacht.

Nach dem übereinstimmenden Urteil von Publikum und Presse ist August Schacht gegenwärtig der beste Busch-Interpret.

PROGRAMM:

Hernach (das letzte herrliche Busch-Werk). Max und Moritz.

Fromme Helena. Fipps, der Affe. Hans Huckelberg, der Unglückliche.

Baldini Bählmann. Abenteuer eines Junggesellen. Herr und Frau Knopp. Julchen. Dideldum. Haarbeutel usw.

Eintrittskarten zu 2.10, 1.55, 1.05 und 0.80 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

